

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.
 Nr. 20 des „Gräßler an der Elbe“.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer 25. Jahrestagung danken herzlich, zugleich im Namen unserer Eltern.
 Otto Reißlegel u. Frau
 W. geb. Schreier.
 Schiffs, im Mai 1924.

Portemonnaie m. Inhalt gefunden. Abholen bei
 Konrad, Klosterstraße 7.
 Ein Vater (Schürze mit
 Vertäu) von Lebrling
 in Meisa verloren. Bitte
 abzugeben geg. Belohnung
 Bismarckstr. 47.

**2 leere oder
 möblierte Zimmer**
 zu mieten gesucht.
 Offerten unter C 1299
 an das Tageblatt Meisa.

Beamter sucht
 möbl. Zimmer.
 Ansoche mit Preis unt.
 0 1299 an das Tabl. Meisa.

Wer tauscht schöne guterb.
3-Zimmerwohnung

geg. gleiche od. 4-Zimmer-
 wohnung in Meisa oder
 Gröba? Off. unt. N 1297
 an das Tageblatt Meisa.

Caricatur in jeder
 Höhe an Personen jeden
 Standes durch Obermann,
 Oskar, Hospitalstraße 27.

800 bis 1500 Mark
 auf schuldenf. Grundstück
 mit Feld und Obstgarten
 als 1. Pdv. gegen hohe
 Zinsen, höchst. auf 3 Jhr.,
 gesucht. Werte Off. unter
 N 1298 an das Tabl. Meisa.

Suche zu Hausweiden
 aus Privatband auf ländl.
 schuldenfreies Grundstück
 und 1. Hypothek ca.

1500 Gmf.
 Angeb. K 1285 Tabl. Meisa.

Suche f. meinen frauen-
 losen Haushalt eine durch-
 aus ehrl., ga. unabhängige

Witwe od. Gräulein
 im Alter v. 40-45 Jahren
 zur Führung des Haus-
 haltes. Off. mit näheren
 Angaben erb. unt. J 1284
 an das Tageblatt Meisa.

Welt. Hausmädchen
 m. etwas Kochkenntnissen
 für sofort nach Weisa
 gesucht. Zu melden
 Bismarckstr. 33.

Suche zum sofortigen
 Antritt ein ordentliches,
 in allen Hausarbeiten er-
 fahrenes, **Mädchen.**
 Frau Stadtamtman
 Schönfeld,
 Gemeindeamt Weisa.

Bereinsnachrichten

Ev. nat. Arbeiterverein Meisa. Sonntag, 18. Mai,
 nachm. 4,3 Uhr Versammlung im Schützenhaus.
 Bildt. Besprechung. Bildt. Erschein. erwünscht.
 Sängerchor. Morgen Sonnabend 8 Uhr volkstüm-
 l. Wettiner Hof.

Hoher Nebenerwerb.
 Jedermann kann durch angen. Heimarbeit mo-
 natlich ca. 80 Mk. verdienen. Tögl. Beistand
 St. früh u. abends. Anleitungsbroschüre mit
 Rentabilität gegen Einsendung von 50 Pfg. durch
 Ingenieurbüro Richter, Dresden-Strehlen 544
 — Lodwiger Straße 24. —

Wer sofort älteres, im Haushalt erfahrenes
Hausmädchen gesucht.
 Frau Winkler, Parfümeriefabr.
 Dresden-Gorbix.

Gänse

In allen Größen, garantiert
 Naturbrut, verkauft
 Jenschel, Alt-Sörnnewitz
 Telefon Meisen 203.

Rieser Damenhutlager

Wettinerstraße 19
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Damen- und Mädchenhüten.
 Kinderhüte in reicher Auswahl.
 Umbrechen von Damenhüten in eigener
 Werkstatt. — Schnelle Lieferung.

Suche einige Kleu-
 Wände zu kaufen.
 Dr. Thieme, Glauk.

Gebr. Motorradteile
 und 1 Motorrad, gut-
 erhalten, verl. Rüdeman,
 Sandbergstr. 20, Oest.

Wettinerstraße 19
Stellung als Mannell
 oder Stütze der Hausfrau
 auf Rittberg oder Gut.
 Offerten erb. unt. L 1298
 an das Tageblatt Meisa.

Maler- gehilfen

sucht
 Josef Sauer, Goethe-
 straße 23, Oest. Schillerstr.

Arbeiterfamilie
 sucht Stellg. a. Rittg.
 zu erf. im Tagebl. Meisa.

Futterkartoffeln
 verkauft Th. Gammig,
 Bismarckstr. 26.

Sternmengen

für Marmorarbeiten stellt
 f. dauernde Beschäftigung
 ein
 Marmorwerk
 Gustav Schulze.

Gründe schnellwüchsige
Ferkel
 verkauft
 Gammig,
 Bismarckstr.

Jg. Schwindeker (Sund)
 zu verkaufen. Zu erf. im
 Tageblatt Meisa.

Kinderwagen und
 Kinderhüte billig verk.
 Dautler Str. 2, Schmidt.

Zur Frühjahrsur
 empfehle ich den Thüringer
Wacholderaft
 in Flaschen zu 80 Pfg.,
 1.50 und 2.50 Mk.
Ankerdrogerie
 Friedrich Büttner
 Bahnhofstr. 16, Telef. 186.

Musikinstrumente i. Art
 zu verkaufen. Sie vorteilhaft b. Lorenz,
 Dresden-N. Vöhrischstr. 8
 u. Hauptstr. 5 Min. Kauf!
 Tausch! — Reparaturen!

Drucksachen aller Art
 werden bei sauberster
 u. geschmackvoller Aus-
 führung in kürzester
 Zeit angefertigt von
 Tageblatt-Druckerei
 Meisa, Goethestr. 59.

Den richtigen Schnitt
 haben

Schnittmuster

Gegen 2000 Schnitt vor-
 rätig. Zu haben i. Stagen-
 geschäft Poppitzerstr. 31,
 2. Etg., gegenüber Museum.

Wäschepressen
Wäschbretter
Wäschklammern
Wäschschüben
Wäschböden
Treppeletern
Breden
Rollenhabe
Gassen- und
Selbsthubs
Sandwagen
 verkauft
 zu billigsten Preisen

B. Lanpitz
 Parkstraße 26.

Täglich frische Seefische,
 Karpen, Zährle.
 Diese Woche billig.
Clemens Bürger.

Frisch eingetroffen:
H. Rablau ohne Kopf.
 Morgen extra billig.
Carl Jäger, Gröba.



Rohnessel 77/78 cm breit	Meter nur	0.75
Zefir für Blusen, Kleider, Sportheimden	1.50 1.10	0.80
Sommer-Hemdenstoff bunt	1.—	0.90
Blaudruck	1.50 1.30	1.10
Schürzenstoff 90 cm breit, für Kleider und Blusen		1.30
Fertige Batist-Blusen mit Kurbelstickerei	Stück	1.50
Halbleinen 82 cm breit	Meter	1.60
Tupfen-Mull 78/80 cm breit		1.80
Echt Schweizer Voll-Voile 112 cm breit		2.10

Sebr.
Riedel

Ecke Goethe- und Schützenstraße

H.
Lohmann Nachf.

Albertplatz

Ehlyas Chauffeur.

Hochinteressanter Roman von Louis Tracy.
 26. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Ja, wir Pendleton, aus ehrlicher Ueberzeugung kann ich Ihnen das bestätigen. Und zum großen Teil waren es Heldentaten, die schwerer wiegen als ein erschrockenes Draufgehen auf den Feind. Was ich in diesem Feldzuge meine Kameraden ohne Murren und Klagen an sichtbaren Strapazen und Entbehrungen habe ertragen sehen, ging oft sehr weit hinaus über das, was man unter anderen Umständen einem Menschen hätte zumuten dürfen. Man hat dabei in Deutschland nicht viel Aufsehens davon gemacht, wie Sie ganz richtig bemerkten. Und ich kann nicht umhin, darin so etwas wie Unbill und Ungerechtigkeit zu erblicken. Von all den Braven aber, die in den wasserlosen afrikanischen Sandwüsten verschmachteten oder unter den tödlich aus dem Hinterhalt abgefeuerten Hererokugeln ihr junges Leben aushauchten, hat wohl keiner an Dank und an rühmende Anerkennung gedacht. Es war ein Heroldsmus der getreuen Pflichterfüllung, der alle diese Braven besetzte, und nie bin ich so stolz darauf gewesen, ein Deutscher zu sein, als in jenen Tagen.“

In Solloas Augen, die unverwandt an seinen Lippen hingen, war ein wunderbares Leuchten. In diesem Moment hatte sie wirklich alles vergessen, was sie an sozialen Gegenständen von diesem Manne trennte. Die Wärme und Ehrlichkeit seiner Begeisterung hatte auch sie hingerissen, und sie hatte keinen anderen Wunsch als das Verlangen, ihn weiter so sprechen zu hören. Sie bat ihn, von seinen eigenen Erlebnissen aus dem Kriege gegen die aufständischen Wälfershaften zu erzählen, und er sträubte sich nicht, ihrem Wunsche zu willfahren. Freilich war von seiner Person bei allem, was er berichtete, wenig oder gar nicht die Rede. Immer waren es die Taten und Leistungen anderer, die er in den Vordergrund zu stellen wußte, und nur auf dem Wege der Ueberlegung konnte Sollova zu dem Schluß gelangen, daß einer, der dies alles mit der plastischen Anschaulichkeit des eigenen Erlebnisses zu schildern wußte, sich wohl nicht allzu weit von dem Schauplatz der Ereignisse entfernt befunden haben konnte. Wäh-

rend seine rechten Arm mit besonderer Leichtigkeit die Ruder handhabten, während das leichte Boot mit unerringender Geschwindigkeit dahinschiff, entrollte Holzingen vor der Seele seiner gespannt aufstrebenden jungen Zuhörerin eine lange Reihe farbenreicher, ergreifender und erhebender Bilder, von denen sie schon in diesem Augenblick wußte, daß jedes einzelne sich ihrem Gedächtnis unauflöslich einprägen würde.

Aber über alledem stand der unermüdete Erdenball nicht stille. Der rotglühende Sonnenball verschwand in der schmalen Dunsföhle am fernen Horizont, und Sollova bemerkte plötzlich, daß es beunruhigend dunkel geworden war.

„Mein Himmel,“ sagte sie, „ich glaube, über Ihren Kriegsgeschichten, die wirklich sehr interessant waren, haben wir ganz vergessen, daß wir auch wieder nach Hause müssen. Wie spät haben wir es denn eigentlich?“

Holzingen mußte die Taschenuhr ziemlich nahe an seine Augen bringen, um Zeiger und Ziffern noch unterscheiden zu können.

„Spät genug, daß wir schon längst wieder im Bellevue-Hotel sein sollten,“ erklärte er. „Ich mache mir die bittersten Vorwürfe, nicht früher daran gedacht zu haben. Denn wenn es auch ein herrlicher Abend ist, so könnten Sie sich doch hier auf dem Wasser leicht genug einen Schnupfen holen.“

„Es ist natürlich nicht die Furcht vor einem Schnupfen, die mich beunruhigt. Aber Frau von Niedberg wird sich melnetwegen ängstigen. Was um des Himmels willen, soll sie denn nur von unserem langen Ausbleiben denken?“

„Das schlimmste selbstverständlich,“ stimmte Holzingen etwas unüberlegt zu. Und Miß Pendleton runzelte die Stirn.

„Wie spät haben wir es?“ wiederholte sie ihre vorige, bis jetzt unbeantwortete gebliebene Frage.

Würden Sie nicht vielleicht glücklicher sein, wenn Sie es nicht erfahren, Miß Pendleton? — Wir fahren auf dem Rückwege mit der Strömung und —“

„Nun, denn, es ist beinahe halb zehn.“
 „O gültiger Himmel! Und es war noch nicht halb acht, als ich das Hotel verließ. Wie haben Sie es nur angefangen, mich die Zeit so ganz vergessen zu machen?“
 Es war wohl eine mehr rhetorische Frage gewesen, die nicht unbedingt einer Antwort bedurfte, und Holzingen unterließ es denn auch, eine solche Antwort zu geben. Nach einem kleinen Schmelzen hing Miß Pendleton an ihn zur Eile zu drängen, obwohl er in dieser Hinsicht wirklich schon das Menschenmögliche tat.

„Aubern Sie recht schnell — ich bitte Sie darum. Die Baronin wird mit Recht erzürnt sein, und ich werde nicht wissen, womit ich mich bei ihr entschuldigen soll.“

Der junge Mann legte sich mit seiner ganzen Kraft in die Riemen des leichten Quirigger-Bootes, und Sollova steuerte, so gut sie konnte. Immer häufiger aber warf Holzingen über die Schulter weg einen Blick in die Fahrtrichtung.

„Ich habe vorhin bemerkt, daß wir mit genauer Not an einigen unter Wasser befindlichen Sandbänken vorbeifamen. Und ich denke, wir können von der betreffenden Stelle nicht mehr allzu weit entfernt sein. Die Fahrtrinne liegt, glaube ich, mehr nach dem rechten Ufer zu, und vielleicht haben Sie die Freundlichkeit, mehr dort hinüber-zusteuern.“

Sollova gehorchte willig, aber als sie die nächste Biegung des Flusses passiert hatten, sagte sie mit einem Ausdruck wachsender Unzufriedenheit:

„Von Königsruh und von unserem Hotel ist noch immer nichts zu erblicken. Und die Lichter wenigstens müßte man doch eigentlich schon sehen können.“

„Es sind die vielen Krümmungen des Stromes, die Sie daran verhindern,“ tröstete er. „Gedulden Sie sich nur noch ein paar Minuten; dann —“

Aber er vollendete den begonnenen Satz nicht mehr. Ein scharfes, schrilles Geräusch wie von brechendem Holzwerk hatte seine Stimme überdünnt, und in der nächsten Sekunde schon spürte er das ins Boot eindringende Wasser an seinen Füßen. Ohne ein Wort zu verlieren und ohne auch nur für einen einzigen Moment zu zögern, sprang er über Bord, das schwante keine Fahrzeug dabei mit festem Griff vor dem Umschlagen bewahrend. Das Wasser ging ihm zwar bis über die Hüften; aber er fühlte doch festen Boden unter den Füßen.